



MORGEN SIND WIR PROFIS!

Wie Jugendliche in Afrika und Asien dank Ihnen einen Beruf erlernen können



Inhalt

Vorwort Peter Prins	3
Berufsbildung in Kenia	4 - 5
Berufsbildung in Sri Lanka	6 - 7
Übersicht CO-OPERAID Berufsbildung	8 - 9
Sharifa Nakato, Uganda	10
Jeyathas Jeyanathan, Sri Lanka	11
Anne Wairimu, Kenia	12
CO-OPERAID News	13 - 14
Helfen Sie mit!	15

Impressum

Herausgeber: CO-OPERAID; Redaktion: Marcel Auf der Maur, Dr. Rao Satapati
 Fotos: CO-OPERAID; Layout: Marcel Auf der Maur
 Druck: Druckerei Franz Kälin AG, Einsiedeln; Bulletin: Nr. 3, Sept. /Okt. 2008

ERFOLGREICH DANK BILDUNG



Liebe Spenderinnen und Spender

Die Internationale Labour Organisation (ILO) schätzt, dass 40% der Arbeitslosen dieser Welt Jugendliche sind¹. Ihre Statistiken verweisen auf den Zusammenhang zwischen fehlender Ausbildung und mangelnden beruflichen Chancen. Ein Zusammenhang, den wir alle aus eigener Erfahrung kennen – aber mit umgekehrten, positiven Vorzeichen.

Die meisten von uns haben die Primar- und Oberstufe besucht, einen Beruf erlernt und sich weitergebildet. Wir sehen eine klare Verbindung zwischen unserem beruflichen Erfolg und der Ausbildung, die wir genossen haben. Wir wissen auch, dass unser Wohlstand mit unserem Bildungssystem zusammenhängt und Investitionen in die Bildung notwendig sind, um diesen Wohlstand zu erhalten. Die öffentliche Hand investierte im Jahr 2005 rund 26,5 Milliarden Franken in das schweizerische Bildungssystem². Mehr als 12% wurden für die Berufsbildung eingesetzt. Die Schweiz ist zu Recht stolz auf ihr Berufsbildungssystem. Rund zwei Drittel der Jugendlichen entscheiden sich für eine Berufsausbildung. Etwa 90% der Jugendlichen verfügen heute über einen Abschluss auf Sekundarstufe II.

Von solchen Zahlen können Entwicklungsländer nur träumen. Ihre Kinder können sich glücklich schätzen, wenn sie

eine Grundschule abgeschlossen haben. Die Mehrheit besucht weder eine Sekundarschule noch erlernt sie einen Beruf.

CO-OPERAID schafft für solche Kinder und Jugendliche neue Chancen. In seinen Projekten baut, erweitert und unterstützt CO-OPERAID Schulen und Berufsschulen und erleichtert damit Tausenden von Jugendlichen den Einstieg in die Arbeitswelt. Durch Bildung und Berufsbildung eröffnet sich ihnen eine Möglichkeit, die eigene Existenz zu sichern.

Bildung trägt aber nicht nur zum wirtschaftlichen Erfolg bei. Sie formt auch Bürger/innen, die kritisch mit sich selbst, ihrer Umwelt und den Mitmenschen umgehen. Solche Menschen werden die Zukunft gestalten und bestimmen. Sie sind in der Lage, neue Wege zu gehen und neue Lösungen zu suchen.

Wir zählen weiterhin auf ihre geschätzte Unterstützung!

Zürich, 16. September 2008

Peter Prins
CO-OPERAID Vizepräsident
Mittelschul-Lehrer

¹World Employment Report of the ILO 1999/2000; ²Bundesamt für Berufsbildung und Technologie(BBT), 2008

GELUNGENER PROJEKTSTART IN KENIA

Das Projekt Tumaini la Vijana wurde im April neu gestartet. Es ist vielversprechend angelaufen und hat bereits erste Verbesserungen an die 12 Partner-Berufsschulen gebracht, welche von rund 900 Schüler/innen besucht werden.

Das Projekt wird bessere Berufsbildungschancen für benachteiligte Jugendliche schaffen. In Kenia ist die Jugendarbeitslosigkeit ein grosses Problem. Vor allem Jugendliche, welche nur die Primarschule durchlaufen oder die Schule abbrechen, müssen sich mit Gelegenheitsjobs durchschlagen. Das Projekt will solchen Jugendlichen eine Chance auf eine gute Berufsausbildung eröffnen. Dazu werden an 12 Partner-Schulen verbesserte

Ausbildungs-Plätze realisiert und neue Berufskurse eingeführt, die sich am Arbeitsmarkt orientieren. Besonders bedürftige Jugendliche können die Berufsschulen kostenfrei besuchen.

Neue Werkzeuge und Bücher

Die Partner-Schulen sind staatliche Bildungsinstitutionen, werden aber kaum finanziell unterstützt. Durch die Förderung können sie ihre veralteten Werkzeuge ersetzen sowie Lehrmittel und Bücher für einen effizienten Unterricht beschaffen. Solche Materialien wurden bereits an alle Schulen geliefert. An allen Partner-Schulen sind ebenfalls Computer-Plätze und -Unterricht geplant. Ein Teil der Schulen muss dazu erst ans

Stromnetz angeschlossen werden. Ebenfalls müssen die Lehrer/innen geschult werden, die vielfach keine Computer-Kenntnisse haben. Ein solches Training wurde im August von einer spezialisierten NGO durchgeführt.

Ampiva Jugendgruppe

Um die Einkommens-Chancen für Schulabgänger/innen zu erhöhen, wird die selbst-



Motorräder für den Transportdienst der Ampiva-Jugendgruppe.

ständige Berufstätigkeit gefördert. Mit der Unterstützung der Ampiva-Jugendgruppe in der Ortschaft Kirima ist dieser Programmpunkt positiv angelaufen. Die Gruppe besteht aus 9 jungen Frauen und 14 Männern zwischen 18 und 35 Jahren. Sie hat 4'800 Franken zur Umsetzung von vier Projekten erhalten: Kauf von Land und Anbau von Tomaten; Eröffnung einer Schneiderei und eines Coiffeur-Salons; Eröffnung eines Motorrad-Transportdienstes.



Aids-Prävention und Mädchenförderung

Zwei Programmpunkte aus dem Vorgängerprojekt, das bis Ende 2007 im gleichen Projektgebiet, in ländlichen Regionen der Provinz Rift Valley, umgesetzt wurde, werden beibehalten: die Aids-Präventionsarbeit und die Förderung der Mädchen. Mit ersten Seminaren an den Partnerschulen und der Gründung von Girls Clubs an jeder Schule sind auch diese Programme angelaufen.



Die lokale Partner-NGO, die Schulleitungen und Youth Officers haben die Arbeit motiviert aufgenommen. Wir dürfen sehr zuversichtlich sein, dass bis 2011, dem geplanten Abschlussjahr des Projekts, gute Resultate vorliegen werden.



Von oben: Neue Werkzeuge; neue Nähmaschine und Stoff; Computer-Unterricht für die LehrerInnen.

HOFFNUNG IM BÜRGERKRIEGSGEBIET

In der vom Bürgerkrieg und Tsunami stark betroffenen Stadt Trincomalee im Nordosten Sri Lankas baut CO-OPERAID mit seinem lokalen Partner Sarvodaya ein Berufsbildungszentrum auf. Seit März 2008 laufen alle Kurse mit insgesamt 125 Lehrlingen.

Das Berufsbildungszentrum ist für Jugendliche und junge Erwachsene in Trincomalee bestimmt, für Singalesen, Tamilen und Muslime gleichermaßen. Viele von ihnen sind Tsunamiopfer und Kriegsoffer als intern Vertriebene oder ehemalige (Kinder-)Soldaten, und/oder kommen aus armutsbetroffenen Familien.

Nach den Zerstörungen des jahrelangen Bürgerkriegs und den Verwüstungen des Tsunamis im Dezember 2004 trägt das neue Zentrum zum Wiederaufbau des Bildungsangebots bei. Es bildet in der lokalen Industrie und im Dienstleistungssektor gefragte Berufsleute aus und eröffnet den Lehrlingen damit die Chance auf eine gesicherte materielle Existenz. Mit dem fortschreitenden Bau der Lehranstalt und der erfolgreichen Aufnahme der Kurse rücken auch

die langfristigen Ziele ins Blickfeld, die in der Förderung des Verständnisses und der Harmonie und damit der Friedensförderung in dieser konfliktreichen Region bestehen.

Weiteres Gebäude eröffnet

Die Bauarbeiten schreitet kontinuierlich voran, auch wenn sie weiterhin unter mangelnder Arbeitskraft und verzögerter Lieferung von Baumaterial leiden. Die Grundsteinlegung erfolgte am 17. Februar 2006 und das Hauptgebäude konnte am 15. Juli 2007 eröffnet werden. Am 11. Juni 2008 wurde die Eröffnung des Gebäudes für den theoretischen Unterricht gefeiert. In circa drei Monaten wird auch das Gebäude mit der Mensa und dem Internat fertig sein. Danach wird mit dem Bau von zwei Nebengebäuden – für Büro und Aufenthalt – begonnen, so dass die Bautätigkeit im Jahr 2009 wird abgeschlossen werden können.

Alle Berufskurse gestartet

Im Sommer letzten Jahres konnten vorerst zwei Kurse aufgenommen werden. Die ersten 50 Lehrlinge dieser Lehrgänge haben im März 2008 alle erfolgreich abgeschlossen. Sie haben ein staatlich anerkanntes Berufsdiplom in Schneiderei oder Lederverarbeitung erworben. Seit März nun sind neben diesen beiden Kursen auch die Kurse Schönheit & Pfl-



Die Bauarbeiten sollen 2009 abgeschlossen werden.

ge sowie Schreinerei angelaufen. Damit werden gegenwärtig 125 Lehrlinge am Zentrum ausgebildet. Das Projektziel, zwischen 60 und 90 Ausbildungsplätze zu schaffen, wurde somit übertroffen. Die Schule bietet die Infrastruktur für eine zeitgemässe, fundierte Ausbildung in einem guten Lernumfeld. Betreffend einer selbständigen Tätigkeit werden Kurse in Geschäftsführung und Computerkurse angeboten.

Förderung des Verständnisses

Bombenattentate und Kämpfe zwischen Armee und Rebellen machen Sri Lanka immer noch zu einem der grossen Konflikttherde der Welt. Die aktuelle Sicherheitslage in Trincomalee aber wird von

der Partnerorganisation Sarvodaya zumindest als befriedigend eingestuft. Insbesondere sei das Berufsbildungszentrum, auf dessen Gelände sich auch ein Friedenszentrum befindet, eine respektierte Zone, die ein Gefühl der Sicherheit vermittele. Ein langfristiges Ziel des Projekts ist denn auch die Friedensförderung. Der Unterricht in den Kursen erfolgt in Sinhala und Tamil. Die Lehrlinge sind Buddhisten, Hindus, Moslems und Christen und lernen in durchmischten Gruppen. Schulische Aktivitäten wie die Begehung des Weltfriedenstages, des Weihnachtsfests, der Neujahrsfeier oder eines Hindu-Festivals tragen ebenso zum Verständnis und zur Harmonie bei wie gemeinsame Meditation und Sportanlässe der Schule.



Der Lehrgang Schneiderei ist sehr beliebt und wird doppelt geführt.



BERUFSBILDUNG IN AFRIKA UND ASIEN

CO-OPERAID fördert die Berufsbildung im Rahmen mehrerer Projekte. Gegenwärtig profitieren rund 1500 Jugendliche von unserem Angebot.

- **Kenia:** das Projekt an 12 lokalen Berufsschulen wird auf den Seiten 4 und 5 vorgestellt. *Siehe auch Portrait Anne Wairimu Seite 12.*
- **Uganda:** CO-OPERAID fördert die Bildung an aktuell 15 Primarschulen, die insbesondere für Aidsweisen bestimmt sind. An bisher 5 Schulen wurden Berufsbildungs-Angebote für Schulkinder und Schulabbrecher/innen aufgebaut. Es können Lehren in Schreinerei, Schneiderei, Fahrrad- und Motorrad-Reparatur und im Coiffeur-Salon durchlaufen werden (*siehe auch Portrait Sharifa Nakato Seite 10*). Im ersten Halbjahr 2008 haben 287 Jugendliche solche Berufskennntnisse erworben. In Uganda hat CO-OPERAID ebenfalls das Zollikon-Berufsbildungszentrum in Nakisunga aufgebaut, das seit 2006 selbständig tätig ist.
- **Sri Lanka:** das Trincomalee Berufsbildungszentrum wird auf den Seiten 6 und 7 vorgestellt. *Siehe auch Portrait Jeyathas Jeyanathan Seite 11.*
- **Thailand:** CO-OPERAID fördert die Patak-Primarschule und den Patak-Kinderergarten am DEPDC-Zentrum in Mae Sai, Nord-Thailand. Kinder ethnischer Bergvölker-Minderheiten, darunter Flüchtlinge aus Burma, erhalten hier eine kostenlose Schulbildung, die sie vor Kinderarbeit und sexueller Ausbeutung schützt. Ergänzend wird Berufsunterricht angeboten. Es stehen die Wahlfächer Kochen & Kunsthandwerk, Kunst & Kultur, sowie Musik, Tanz & Sport zur Auswahl. Die Kenntnisse aus diesen Lehrgängen können später den Berufseinstieg und damit die Integration in Thailand erleichtern. Im Jahr 2007 haben 81 Mädchen und 53 Jungen am Berufsunterricht teilgenommen.

SHARIFA NAKATO

Coiffeuse und Lehrmeisterin in der Kleinstadt Nsaggu, Distrikt Wakiso, Uganda

«Ich unterrichte in meinem Salon sechs Mädchen im Alter von 16 bis 20 Jahren. Sie erlernen den Beruf während eines halben Jahres. Von Montag bis Freitag unterrichte ich jeweils drei der Mädchen am Morgen und drei am Nachmittag. Sie alle kommen aus armen Familien und sind Aidsweisen. Sie versprechen sich von ihrer Ausbildung baldige Selbständigkeit und einen ausreichenden Verdienst. Dazu gibt es auch Möglichkeiten – unsere Arbeit ist immer gefragt, und

wenn man sie gut macht, hat man bald Kundschaft.

Ich bin diesbezüglich sehr zufrieden. Ich biete ja auch den besten Service der Stadt. Ich frisiere meine Kundinnen und berate sie. Ich stelle selber Öle auf Basis von einheimischen Kräutern und Früchten her und kann meiner Kundschaft Produkte empfehlen, die zu ihrem Haut- und Haartyp passen.

Die Mädchen müssen mir bei der Arbeit ganz genau zuschauen und das Gelernte dann an Puppen üben. Sie sind alle anständig und lieben die Arbeit im Coiffeursalon. Es befriedigt mich, wenn ich ihren Respekt mir gegenüber spüre und sehe, dass sie ernsthaft lernen. Ich bin nun 27 Jahre alt. Verglichen mit der Zeit, als ich meine Ausbildung erworben habe, gibt es heute für die Mädchen ein besseres Angebot. Aufgrund der Förderung durch das Projekt können ihnen Materialien zur Verfügung gestellt werden, die sonst zu teuer wären – wie die Übungspuppen, Mittel zur Haarbehandlung, Spangen und Wickler.

Schon bald werden sie auf eigenen Beinen stehen müssen. Sie werden zusammen einen Salon eröffnen, wobei das Projekt die Arbeitsutensilien für sie kauft. Ich glaube, dass sie es schaffen können. Wenn sie weiterhin fleissig und seriös sind.»



Frau Nakato übt mit zwei Schülerinnen das Coiffieren – oder wohl besser: die afrikanische Haarkunst.

JEYATHAS JEYANATHAN

Schreiner-Lehrling am Trincomalee Berufsbildungszentrum, Sri Lanka



«Ich bin 22 Jahre alt und wohne im Dorf Allasgaden im Distrikt Trincomalee. Ich bin der Jüngste unserer Familie und habe eine Schwester und einen Bruder. Mein Vater ist leider gestorben. Wir sind Tamilen und Hindus. Die Grundschule und die Sekundarschule habe ich in Jaffna besucht.

Im März diesen Jahres konnte ich am Berufsbildungszentrum eine Schreinerlehre anfangen. Während dieser Zeit wohne ich bei Bekannten rund zwei Kilometer von der Schule entfernt. Zur Schule kann ich mit dem Velo fahren. Bald werde ich die Lehre abschliessen können. Bisher hatte ich keine Probleme, dem Unterricht zu folgen, und ich erwarte deshalb, dass ich die Abschlussprüfung bestehen werde.

In der Sekundarschule war ich allerdings nicht besonders gut. Auch deshalb habe ich mit der Schreinerlehre einen handwerklichen Beruf gewählt. Dieses Handwerk kann mir helfen, eine Zukunft aufzubauen. Das Lernen am Berufsbil-

dungszentrum mag ich sehr. Hier leben und arbeiten Singhalesen, Tamilen und Muslime in Harmonie. Man braucht sich hier nicht voreinander zu fürchten. Sarvodaya leistet diesbezüglich eine grossartige Arbeit.

Die praktische Arbeit miteinander und die Freundschaft unter den Lehrlingen gefällt mir denn auch besonders gut an meiner Ausbildung. Ich habe grosse Freude an meinem Handwerk und setze es auch schon in meiner Freizeit zuhause ein, wo ich Verbesserungen am Haus vornehme. Ich bin zuversichtlich, dass ich in Zukunft einen guten Schreiner-Job finden werde.»



ANNE WAIRIMU

Schülerin an der Subukia Berufsschule, Provinz Rift Valley, Kenia



Anne Wairimu ist 18 Jahre alt und hat zwei Schwestern und zwei Brüder. Sie lebt mit ihrer Familie im Dorf Munanda im Distrikt Nakuru-Nord der Provinz Rift Valley. Mit Freuden fährt sie jeden Tag mit dem Kleinbus (Matatu) zur Subukia Berufsschule, wo sie den Schneiderinnen- und den Computer-Lehrgang absolviert. Anne ist sehr glücklich, dass ihre Bewerbung für einen Platz an der Schule angenommen wurde.

Im Jahr 2006 konnte sie die Primarschule abschliessen. Ihre Noten waren ausreichend für den Übertritt an die Sekundarschule, aber die Kosten überstiegen die Möglichkeiten ihrer Eltern. So ging Anne nach der Primarschule auf der Suche nach Arbeit in die Hauptstadt Nairo-

bi, wo sie bei einem Onkel unterkommen konnte. Sie fand Arbeit als Hilfskraft in einem Haushalt und in einem Kiosk. Mit den 1'500 Kenianischen Schilling (25 Franken), die sie im Monat verdiente, konnte sie sich aber kaum über Wasser halten.

Zufällig kam Anne zu Ohren, dass die Subukia Berufsschule durch ein Projekt unterstützt werde. Ihre Entscheidung war schnell gefallen. Sie kehrte zu ihrer Familie zurück und versuchte ihr Glück an dieser Schule, die sie prompt aufnahm. Als Schülerin aus einer besonders bedürftigen Familie werden die Schulgebühren für sie bezahlt und sie erhält alle Schulmaterialien umsonst.

In zwei Jahren wird Anne ihre Kurse abschliessen können. Sie hofft, dass sie dann mit ihren neuen Kenntnissen eine bessere Arbeit findet, und macht im Unterricht motiviert mit. «Alle an unserer Schule profitieren von der Unterstützung durch Bücher, Hefte, Werkzeuge und Maschinen», sagt Anne. «Ich hoffe einfach, dass CO-OPERAID noch vielen anderen bedürftigen Mädchen helfen kann».

CO-OPERAID NEWS



YLENIA Stiftung. Nach dem tragischen Tod der fünfjährigen Ylenia Lenhard in Appenzell haben die Angehörigen im Gedenken an das Mädchen eine Stiftung eingerichtet, die den Zweck verfolgt, Kindern in Not zu helfen. In Zusammenarbeit mit CO-OPERAID und seiner Partnerorganisation HBI auf den Philippinen wird die Stiftung Hilfe für armutsbetroffene Kinder und Familien im Norden der Insel Luzon leisten. In der Nachbarschaft der CO-OPERAID-Partnerschule Paratong wird die Stiftung die Rissing-Primarschule fördern, die von 180 Kindern besucht wird. Es wird ein neues Schulgebäude erstellt, das den Namen Ylenia erhalten wird, verschiedene andere bauliche Verbesserungen werden realisiert, dazu Schulmaterialien abgegeben und Einkommensförderung in der Schulgemeinde betrieben. Das Projekt dau-

ert vier Jahre. «Die Stiftung YLENIA ist überzeugt, mit der Unterstützung dieses Projektes im Sinne von Ylenia, aber auch der Spender/innen der Stiftung YLENIA zu handeln», schreibt der Stiftungsrat.

Auszeichnung. Für seine Verdienste im Kampf gegen den Menschenhandel wurde *Sompop Jantraka*, Gründer und langjähriger Direktor des DEPDC-Zentrums in Mae Sai, Thailand, von der Universität Michigan, USA, mit der Wallenberg-Medaille ausgezeichnet. «Der Preisträger hat eine entscheidende Veränderung in das Leben von Hunderten junger Frauen gebracht, welche in Gefahr waren, versklavt und sexuell ausgebeutet zu werden. Mit seiner Aufklärungsarbeit in der Mekong-Region setzt er sein Engagement fort», begründet die Universität ihre Wahl. Der Preis wird seit 1985



Schulkinder an der Rissing Schule, Philippinen.

an Persönlichkeiten verliehen, welche in der Nachfolge von Raoul Wallenberg stehen, der während des zweiten Weltkriegs in Ungarn Tausende Juden vor den Nazis gerettet hat. Das DEPDC-Zentrum wird von CO-OPERAID und seinen Spender/innen seit 1997 unterstützt.

Körper und Geist. Wenn Mitte Oktober der Container bei unserer Partnerorganisation in Nakuru, Kenia, eintrifft, wird die *EURO 08* ihren letzten internationalen Auftritt haben. Die Jugendlichen an unseren Partnerschulen, denen wir auch anderes Sportmaterial zur Verfügung stellen, werden dann rund 700 Fussball-Leibchen und Regenjacken und 350 Hosen erhalten, welche nach Abschluss des Grossanlasses übrig geblieben sind. Zusammen mit einer zweiten Materialspende, 5'800 Mausmatten und 8'800 Kugelschreibern von *Swisscom*, ergibt das eine Grundausrüstung für Körper und Geist, von der die Jugendlichen in Kenia gerne Gebrauch machen werden. Die Glückskette hat diese Materialspende freundlicherweise vermittelt – vielen Dank!

Neuer Vizepräsident. Nach dem berufsbedingten Rücktritt von Edi Näf musste der CO-OPERAID-Vorstand einen neuen Vizepräsidenten bestimmen. Er hat dieses Amt an der Sitzung vom 7. August *Peter Prins* übertragen, welcher dem Vorstand im Jahr 2005 beigetreten ist.

Gemecker am Geburtstag. Über den 60. Geburtstag unserer Patin *Daniela Lessner*, Niederuzwil, dürfen sich auch zehn Familien in Bangal Halia in den Chittagong Hill Tracts, Bangladesch, freuen. Dank der grosszügigen Geburtstags-Spende von Frau Lessner konnten Ziegen für diese Angehörigen der bedürftigen Bergvölker gekauft werden. An der Übergabe mit einem Imbiss und einem Gebet nahmen rund 140 Frauen und Kinder aus der Gemeinde teil. «Obwohl die Unterstützung klein ist, hat sie die Menschen in Bangal Halia enorm ermutigt», berichtet unsere Partnerorganisation.



Gemeinde Zollikon. Die Unterstützung der Gemeinde Zollikon für das CO-OPER-AID-Projekt in Kenia wurde Ende August in einem Artikel des Zolliker Bote gewürdigt. «Noch nie war der Anteil der Jugendlichen an der Weltbevölkerung höher als heute. Jugend und Entwicklung: «Die Chance nutzen – jetzt!», lautet daher ein Motto der Direktion für Entwicklung und Zusammenarbeit des Bundes (DEZA). Die Gemeinde Zollikon trägt mit der Förderung eines Berufsbildungs-Projekts in Kenia dazu bei», heisst es im Artikel.

HELFEN SIE MIT!

Ja, ich will mich mit CO-OPERAID für Schulbildung und Berufsbildung für benachteiligte Kinder und Jugendliche engagieren!

- Ich werde CO-OPERAID **Vereinsmitglied**
(Einzelmitglied: 50.-; Familienmitgliedschaft: 70.-; Firmenmitgliedschaft: 100.-)
- Ich werde regelmässige(r) Spender(in) und übernehme eine **Patenschaft**
- Ich helfe mit einer einmaligen **Spende**
- Ich interessiere mich für ein **Legat**. Bitte nehmen Sie unverbindlich mit mir Kontakt auf

Patenschaft / Spende zugunsten von:

- Jugendlichen aus Hirtenfamilien und Slums in Kenia
- Jugendlichen und jungen Erwachsenen in Trincomalee, Sri Lanka
- Flüchtlingskindern und Bergvölkerkindern in Mai Sai, Thailand
- Aidswaisen in Rakai und Wakiso, Uganda
- Kriegswaisen in Nord-Kivu, Dem. Rep. Kongo
- Kindern von Bergvölkerfamilien in Chittagong, Bangladesch
- Kindern armer Kleinbauern in Kampong Chhnang, Kambodscha
- Kindern der armen Landbevölkerung in Paratong, Philippinen
- Frauenzentrum auf der Insel Samar, Philippinen

Vorname & Name: _____

Strasse: _____

PLZ/Ort: _____

Tel. / Email: _____

Bemerkung: _____

Mit 50 Franken im Monat tragen Sie ein Projekt als Pate/in mit!

Zahlungen jährlich: 1x 2x 4x 12x



CO-OPERAID, Kornhausstrasse 49, Postfach, 8042 Zürich
Tel. 044 363 57 87, Fax 044 363 70 16
info@co-operaid.ch, www.co-operaid.ch, Post-Konto 80-444-2



Das ZEW O-Gütesiegel für Transparenz und den vertrauensvollen Umgang mit Spenden. CO-OPERAID erfüllt die Kriterien der Stiftung ZEW O.